

Inhalt

VORWORT	11
1. EINLEITUNG	13
1.1 Verwandtschaft als Streitzusammenhang	13
1.2 Forschungsfelder, Konzepte und Begriffe	17
Historische Verwandtschaftsforschung	17
Adelsgeschichte und Rechtsgeschichte	20
Erbe als wandelbares Übertragungskonzept	25
Geschlechtergeschichte	26
1.3 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit	28
Causes célèbres, Kasus, Fallgeschichte	28
Erzählung und Deutungshoheit	30
Figurationen: Geschichte in Beziehungen	31
Personensample und Auswahl der Figurationen	33
Gliederung und Leitfragen	36
1.4 Quellen	37
Materialbasis und Archive	37
Transkriptionsregeln	40
2. SCHWÄGER UND SCHWÄGERINNEN	41
2.1 Episode: Die Einnahme Kerpens, 1593	41
2.2 Definitionen, Begriffe und Konzepte: Schwäger und Schwägerinnen in der Forschung	43
Einleitung: Die Semantiken von Verwandtschaft	43
Affinitas	43
Ressourcen und Netzwerke	45
Verheiratete Schwestern	46
Semantiken, Beziehungskonzepte und Handlungserwartungen	46
2.3 Personensample und Kontext	48
Katharina von Manderscheid, ihre Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen	48
Philipp von der Mark, seine Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen	50
Ein geeigneter Schwager?	55
Heirat und Erbverzicht: Eine problematische Schwägerschaft wird geknüpft	57

Konfessionelle Lagerbildung	60
2.4 Ausgangspunkt: Erbfall nach dem Tod des Grafen	
Dietrich VI. von Manderscheid-Schleiden 1593	63
Appell an die Einheit	63
Vollendete Tatsachen	65
Untertanen und Lehnsherren	69
Einvernehmliche Lösungen?	71
2.5 Rechtswege: Schwäger und Schwägerinnen vor Gericht	72
Überblick: Worum geht es in den Gerichtsakten?	72
Ansprüche	73
Elisabeths Rückkehr in ihr Wittum Schleiden	74
Katholiken und Lutheraner	75
Zuständigkeit von Reichskammergericht und Reichshofrat ..	77
Bruch des Land- und des Religionsfriedens	80
Magdalenas Rückkehr in ihr Wittum Kronenburg	81
Erneuter Bruch des Landfriedens	82
2.6 Ergebnisse: Erbteilungen und Heiraten rund um das Erbe	86
Der Zwang zum Kompromiss	86
Erbteilungen	87
Tante-Nichte-Schwager-Schwägerin: Die Gräfinnenwitwen und ihr Verwandtennetz	90
Endogame Heiraten zur Bündelung der Erbansprüche	94
2.7 Zusammenfassung: Verwandtschaftsweisen von Schwägern und Schwägerinnen	95
3. AGNATEN UND KOGNATEN	98
3.1 Episode: Ungräfliche Mordtaten, 1594	98
3.2 Definitionen, Begriffe und Konzepte: Agnaten und Kognaten in der Forschung	100
Einleitung: Die Konstituierung von Verwandtschaft	100
Stamm und Name	101
Agnati, cognati und linea collateralis	102
Lignage, maison und famille-souche	104
3.3 Personensample und Kontext	109
Die Agnaten: Die Grafen von Manderscheid	109
Die Kognaten	113
3.4 Ausgangspunkt: Erbfall nach dem Tod des Grafen	
Dietrich VI. von Manderscheid-Schleiden 1593	116
Keine Vorsorge für die Agnaten	116
Besetzungen und Übergriffe	118

Fehdepraxis und ritualisierte Feindschaft	119
3.5 Rechtswege: Agnaten und Kognaten vor Gericht	121
Überblick: Worum geht es in den Gerichtsakten?	121
Zuständigkeiten	123
Bruch des Landfriedens und ungräfliche Mordstücke	125
Natürliche und notdringliche Gegenwehr	129
Lehnsrechte, Landrechte, Gewohnheiten und welsche Bräuche	130
Archiv, Brief und Siegel	138
Mobilien, Silber und Kleinodien	140
Stamm und Name	141
Blut und Fleisch	144
Eine Frage der Ehre	145
Adeligkeit und Gräfligkeit	147
3.6 Ergebnisse: Nobles sauvages und ihr unvollendetes Haus	149
Kein Erfolg vor den Höchstgerichten	149
Aus Agnaten werden Kognaten	150
Alliance statt filiation	151
Familienpakt der Agnaten	152
Ausblick: Sternberg-Manderscheid	155
3.7 Zusammenfassung: Verwandtschaftsweisen von Agnaten und Kognaten	155
4. ETABLIERTE UND AUSSENSEITER	158
4.1 Episode: Ein edler und ehrenfester Junker, 1561	158
4.2 Definitionen, Begriffe und Konzepte: Etablierte und Außenseiter in der Forschung	161
Einleitung: Die Legitimität von Verwandtschaft	161
Standesungleiche Partnerinnen und Partner	164
Nachkommen standesungleicher Verbindungen: Randmarkierer und integrierte Außenseiter	168
Etablierte und Außenseiter: Umstrittene Figurationen	171
4.3 Personensample und Kontext	173
Die etablierten Grafen und Herren	173
Ernst von der Mark, seine Schwestern, Neffen und Nichten ..	175
Die unstandesgemäße Außenseiterin Catharina Reicherts	178
Franz Anton von der Mark und Maria Catharina Charlotte von Wallenrodt	182
Neue Reichsgrafen: Wonsheim und Wallenrodt	186

Alte Reichsgrafen und neue Fürsten:	
Die Brüder Fürstenberg	191
Kardinal und Favoritin: Ein Arbeitspaar	197
4.4 Ausgangspunkt: Erbfall nach dem Tod des Grafen	
Ernst von der Mark-Schleiden 1654	202
Sorge um Fortbestand von Stamm und Name	202
Vormundschaft als Option auf das Erbe	203
Die päpstliche Legitimation	205
Das väterliche Testament	207
Sollbruchstellen?	211
Alternativen?	212
4.5 Rechtswege: Etablierte und Außenseiter vor Gericht	213
Überblick: Worum geht es in den Gerichtsakten?	213
Zuständigkeit, Lehnsabhängigkeit und Felonie	213
Testamentarische, dative und legitime Vormundschaft	217
Verwandtschaftsgrade, Geburtsrang und Lehnsfolge	228
Ständische <i>qualité, condition und conduite</i>	232
Exkurs Enschrigen und Reck: Absteigerin und Aufsteiger ...	238
Exkurs Arenberg: Entfernte Verwandte und ihr Naherrecht ..	241
4.6 Ergebnisse: Kompromisse und die Etablierung	
des Hauses Mark	245
Erste Verhandlungen und die schrittweise Etablierung	
des Außenseiters	245
Todesfälle, Nachfolge in Schleiden und die Anerkennung	
durch den Kaiser	247
Einigung mit Löwenstein-Wertheim und Arenberg	249
Einigung mit Manderscheid und Janitz	255
Konsolidierung und Neuanfang: Hausvertrag und Karrieren	
in Frankreich	257
Etablierung im französischen Adel	263
4.7 Zusammenfassung: Verwandtschaftsweisen	
von Etablierten und Außenseitern	269
5. ERBTÖCHTER UND REGREDIENTERBEN	273
5.1 Episode: Hofrat Bauer in Göttingen, 1823	273
5.2 Definitionen, Begriffe und Konzepte:	
Erbtöchter und Regredienterben in der Forschung	276
Einleitung: Das Ende von Verwandtschaft	276
Dimensionen von Verwandtschaft und deren Grenzen	277

Kommunikatives und kollektives Gedächtnis:	
Identitätskapital	279
Erbtöchter und die patrilineare Identität:	
Agnatische Optionen und hypogame Präferenzen	282
Weiberlehen und dynastische Räson	289
Erbtöchter oder Regredienterben?	290
5.3 Personensample und Kontext	291
Erbtöchter und das neue Haus Arenberg	291
Stolze Gegner und ihr Renversement des alliances:	
Die Herzöge von Arenberg	295
Serenissimus und seine Räte:	
Die Fürsten zu Löwenstein-Wertheim	297
Comtes de l'Empire, Rheinbundfürsten, Standesherrn	300
5.4 Ausgangspunkt: Erbfall nach dem Tod des Grafen	
Louis Engelbert von der Mark-Schleiden 1773	305
Heiratsprojekt in Kriegszeiten	305
Zu viele Erbtöchter, zu wenige Söhne:	
Konkurrierende patrilineare Identitäten	310
Nachfolge durch die Herzöge von Arenberg	311
Gegenmaßnahmen der Fürsten zu Löwenstein-Wertheim	313
Ungläubliche Verfolgung – hochschätzbarste Freundschaft ...	316
Ende der Reichsgerichte und neue Instanzenzüge in Preußen oder Hannover	317
5.5 Rechtswege: Erbtöchter und Regredienterben vor Gericht	320
Überblick: Worum geht es in den Gerichtsakten?	320
Kerpen: Nichts zu befürchten	321
Kerpen: Sophistereien und Bagatellen	322
Schleiden und Saffenburg: Abgang Stammens und Namens .	325
Schleiden und Saffenburg: Allgemeiner und juristischer Sprachgebrauch	327
5.6 Ergebnisse: Gewinner und Verlierer	330
Femina est finis familiae?	330
Von der Reichsgrafschaft zur GmbH	332
5.7 Zusammenfassung: Verwandtschaftsweisen von Erbtöchtern und Regredienterben	334
6. ERGEBNISSE	336

7. QUELLEN UND LITERATUR	342
7.1 Quellen	342
7.2 Gedruckte Quellen	343
7.3 Literatur	348
8. ANHANG	403
Karte	403
Tafel 1: Schwäger und Schwägerinnen	404
Tafel 2: Agnaten und Kognaten	405
Tafel 3: Etablierte und Außenseiter	406
Tafel 4: Exkurse: Enschringen, Reck und Arenberg	407
Tafel 5: Erbtöchter und Regredienterben	408
PERSONENREGISTER	409
SACHREGISTER	426